Innenstadtkonzept Ingolstadt

Bilanz 2021-2023

Stadt Ingolstadt
Wirtschaftsreferat / Referat für Stadtentwicklung und Baurecht
Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort 6

I. Zusammenfassung 7

II. Darstellung Einzelmaßnahmen 10

II.1. Professionalisierung des Standortmarketings 10

II.2. Etablierung eines Leerstandsmanagements 11

II.3. Der Innenstadtkümmerer 12

II.4. Aufbau eines Kultur- und Kreativzentrums 13

II.5. Ausweitung Cityfreiraum-Förderung auf Freie Szene 14

II.6. Etablierung wissenschaftlicher Nutzungen 15

II.7. Reallabore – Camp kreative Stadtentwicklung 16

II.8. Schaufenstergestaltung „Leerelos“ 17

II.9. Zweites internationales StreetArtig-Festival 18

II.10. Kunstkaufhaus 19

II.11. Pop-Up-Kulinarik 20

II.12. Umfassendes Jubiläumsprogramm 21

II.13. Lichtkunstevents 22

II.14. Unterstützung und Förderung von Straßenkunst 23

II.15. (Sportliche) Wettbewerbe in der Altstadt 24

II.16. Identifikation und Bepflanzung neuer Baumstandorte 25

II.17. Urban Gardening 26

II.18. Aufwertung von Altstadtzugängen und Nebenstraßen 27

II.19. Wasserspiele und Wasserläufe 28

II.20. Temporäre Sperrung der Schloßlände für Veranstaltungen 29

II.21. Weiterer Ausbau des Donauloops im Bereich Innenstadt 30

II.22. Aufwertung Donaubühne 31

II.23. Neukonzeption des Viktualienmarkts 32

II.24. Ausweitung und Verbesserung der Radabstellanlagen sowie Identifikation neuer Fahrradstellplätze 33

II.25. (Temporäre) Preisgestaltung ÖPNV und Parken.....34
III. Ausblick 35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umsetzungsstatus der 25 Maßnahmen..... 7
Abbildung 2: Die Potenziale Ingolstadts als attraktiver Standort und lebenswerte Destination herauszuarbeiten ist Aufgabe des Standortmarketings. (Bild: Reisinger).....10
Abbildung 3: Übersicht innerstädtischer Leerstände, Stand April 2023. (Bild: IFG).....11
Abbildung 4: Abfrage unter Teilnehmenden des 2. Werkstattgesprächs Innenstadt (eigene Darstellung).....12
Abbildung 5: Das Dachgeschoss des zukünftigen "Creative Stopover" in der Donaustraße. (Bild: Ref. VIII).....13
Abbildung 6: Künstlern und Kreativen soll mit der Cityfreiraum-Förderung unter die Arme gegriffen werden. (Bild: AdobeStock) 14
Abbildung 7: Das Areal der Hohen Schule wird durch die Sanierung und universitären Nutzung des Georgianums belebt. (Foto: IFG) 15
Abbildung 8: In Reallaboren können gemeinsam mit externen Akteuren Ansätze zur Stadtentwicklung entwickelt werden. (Bild: AdobeStock).....16
Abbildung 9: Improvisationstheater im ehemaligen Galeria Kaufhof. (Bild: Altstadttheater) ..17
Abbildung 10: Vorbereitungen zum StreetArtig International II. (Bild: Kunst und Kultur Bastei) 18
Abbildung 11: Öffentlicher Kunstmarkt in der Ludwigstraße. (Bild: IFG) 19
Abbildung 12: Pop-Up-Kulinarik soll kulinarische Abwechslung in Leerständen bieten. (Bild: AdobeStock).....20
Abbildung 13: Wissenschaftsempfang 2022 der Stadt Ingolstadt an der THI. (Bild: IFG).....21
Abbildung 14: Lichtkunst bei der Luminous-Reihe auf dem Theaterplatz. (Bild: Kulturamt) ..22
Abbildung 15: Die Stromlos Straßenbühne in der Ludwigstraße bot auch Raum für Begegnung (Bild: Stadt Ingolstadt). 23
Abbildung 16: Der Triathlon 2023 war ein echter City-Triathlon mit über 4.000 Besuchern in der Altstadt und 2.200 Athleten. (Bild: IFG) 24
Abbildung 17: Neu gepflanzter Baum am Holzmarkt. (Bild: IFG) 25
Abbildung 18: Der Modellgarten für Urban Gardening an der Jahnstraße wird im Juli eröffnet. (Bild: Nachhaltigkeitsagenda).....26
Abbildung 19: Rund um die Innenstadt führen Zufahrtswege in die historische Altstadt. Sie sollen kontinuierlich aufgewertet werden. (Bild: Schalles).....27
Abbildung 20: Wasserspiel auf dem Paradeplatz. (Bild: IFG).....28
Abbildung 21: Donaulust auf der gesperrten Schloßlände. (Bild: Kbumm).....29
Abbildung 22: Neue Sitzstufen für den Stadtpark Donau auf der Südseite der Konrad-Adenauer-Brücke. (Bild: IFG) 30

Abbildung 23: Die Donaubühne und ihr Umfeld soll nachhaltig aufgewertet werden. (Bild: AdobeStock).....31
Abbildung 24: Der Viktualienmarkt wird baulich und angebotsseitig aufgewertet. (Bild: IFG) 32
Abbildung 25: Neue Lastenradstellplätze in der Spitalstraße. (Bild: IFG).....33
Abbildung 26: Die IFG reduzierte temporär die Parkgebühren in der Innenstadt. (Bild: IFG) 34

0. Vorwort

Im Juli 2021 verabschiedete der Stadtrat das Innenstadtkonzept, das in einem einjährigen Arbeits- und Beteiligungsprozess erarbeitet wurde. Die Umsetzung der 25 Einzelmaßnahmen wurde im Rahmen der Kampagne START:ING verfolgt. Zwei Jahre nach Verabschiedung des Konzepts ist es Zeit, eine Zwischenbilanz der Umsetzung zu ziehen, die mit diesem Bericht vorgelegt wird. Nach einer zusammenfassenden Darstellung des Erreichten wird im Bericht der Status der 25 Einzelmaßnahmen präsentiert. Ein abschließender Ausblick zeigt mögliche zukünftige Handlungsfelder auf.

Die Angabe der bereitgestellten Mittel erfolgt überschlagsmäßig und in der Regel in Form gerundeter Werte. Die Zahlen sind nicht für ein Finanzcontrolling geeignet und gedacht, sondern sollen einen Eindruck vermitteln, in welcher Größenordnung die Stadt Ingolstadt für die Belebung ihrer Innenstadt in den letzten zwei Jahren Mittel eingesetzt bzw. im Haushalt vorgesehen hat. Darunter fallen zum Teil auch Maßnahmen, die bereits vor dem eigentlichen Innenstadtprozess geplant waren, jedoch aufgrund ihrer Relevanz für die Innenstadtentwicklung in das Konzept eingebracht wurden.

Wir danken allen beteiligten Fachämtern, externen Akteurinnen und Akteuren und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern für die Mitarbeit.

I. Zusammenfassung

Ziel des im Juli 2020 gestarteten einjährigen Innenstadtprozesses war die Verabschiedung eines Maßnahmenpaketes, um die Aufenthalts- und Erlebnisqualität in der Altstadt zu verbessern, die Nutzungs- und Angebotsvielfalt zu erhöhen sowie die Resilienz der Ingolstädter Innenstadt zu stärken. Der Kern des Prozesses lag in einer breit angelegten, digitalen Bürgerbeteiligung: Als Grundlage dienten gut 500 Ideen aus der Bürgerschaft, die per Email oder über Soziale Medien eingereicht wurden. Einbezogen wurden auch bestehende Konzepte der Stadtverwaltung aus vergangenen Studien. Der Runde Tisch nahm in seiner ersten Sitzung eine Clusterung vor, welche die Grundlage für die Organisationsstruktur der Partizipation bildete. Mit insgesamt 300 Teilnehmenden wurden die Ideen in 18 Arbeitskreisen diskutiert und hinsichtlich Umsetzbarkeit und Dringlichkeit priorisiert. Die grundsätzliche fachliche Machbarkeitsprüfung erfolgte anschließend durch die Verwaltung. Ergebnis war ein Katalog mit 25 konkreten Maßnahmen und Projekten.

Nach zwei Jahren ist die Bilanz der Umsetzung überwiegend positiv, wie der folgenden Ampeldarstellung zu entnehmen ist.

#1 Professionalisierung Standortmarketing		#14 Förderung Straßenkunst	
#2 Etablierung Leerstandsmanagement		#15 Sportwettbewerbe in der Altstadt	
#3 Innenstadtkümmerer		#16 Bepflanzung neuer Baumstandorte	
#4 Aufbau eines KuK-Zentrum		#17 Urban Gardening	
#5 Ausweitung Cityfreiraum Freie Szene		#18 Aufwertung Altstadtzugänge und Nebenstraßen	
#6 Etablierung wissenschaftlicher Nutzungen		#19 Wasserspiele und –läufe	
#7 Reallabore – Kreative Stadtentwicklung		#20 Temporäre Sperrung Schloßlände	
#8 Schaufenstergestaltung „Leerelos“		#21 Ausbau Donauloop im Bereich Innenstadt	
#9 2. Internationales StreetArtig-Festival		#22 Aufwertung Donaubühne	
#10 Kunstkaufhaus		#23 Neukonzeption Viktualienmarkt	
#11 Pop-Up Kulinarik		#24 Ausweitung von Fahrradstellplätzen	
#12 Umfassendes Jubiläumsprogramm		#25 (Temporäre) Preisgestaltung ÖPNV und Parken	
#13 Lichtkunstevents			

ausstehend: 1 in Umsetzung: 8 abgeschlossene / fortlaufende Projekte: 16

Abbildung 1: Umsetzungsstatus der 25 Maßnahmen.

Dabei bezieht sich die Ampelfarbe auf die konkret im Konzept beschriebene Maßnahme, nicht auf deren längerfristige Wirkung. So wird z.B. die Maßnahme „Professionalisierung des Standortmarketings“ (#1) als abgeschlossen/fortlaufend (= grün) gekennzeichnet, denn es wurde die in der Maßnahme geforderte neue Stelle bei der IFG geschaffen, besetzt und mit Budget ausgestattet. Gleichzeitig ist die Professionalisierung des Standortmarketings ein fortlaufender Prozess, der in seiner Wirkung noch nicht abgeschlossen ist.

Im Rahmen der Umsetzung der 25 Maßnahmen aus dem Innenstadtkonzept wurden bis einschließlich des Haushaltsjahres 2023 Mittel in Höhe von insgesamt rund 9,2 Mio € bereitgestellt (ohne Personalkosten).

Die Sanierung des Georgianums, für die bereits vor dem Start des Innenstadtprozesses Mittel in Höhe von 17,4 Mio € zur Verfügung gestellt wurden, zahlt ebenfalls auf die Umsetzung des Innenstadtkonzepts ein (Maßnahme Nr. 6: Etablierung wissenschaftlicher Nutzungen).

Zusätzlich und neben den Maßnahmen des Innenstadtkonzeptes investierten die Stadt Ingolstadt und die IFG in den letzten fünf Jahren rund 22 Mio. € in die Attraktivitätssteigerung der Altstadt. Beispiele sind die Sanierung der Fußgängerzone (Bauabschnitte 1+2), die Sanierung der Tiefgaragen Schloss und Theater Ost, die Bezuschussung des City-Tickets und die Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung.

Zur Umsetzung von Maßnahmen des Innenstadtkonzepts konnte sich die Stadt Mittel in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. € aus drei Förderprogrammen sichern.

2021 hat der Freistaat Bayern den Sonderfonds „Innenstädte beleben“ aufgelegt. Ausgehend von den Herausforderungen für die u.a. durch die Corona-Pandemie belasteten Innenstädte und Ortszentren werden hier neue Wege beschritten, um den Kommunen maßgeschneiderte Instrumente an die Hand zu geben, um die Innenstädte mit kurzfristigen und auch langfristigen Maßnahmen fit für die Zukunft zu machen. Da das Innenstadtkonzept START:ING zeitgleich fertiggestellt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt wurde, hat sich das Stadtplanungsamt erfolgreich mit verschiedenen START:ING-Maßnahmen und weiteren geplanten Projekten zur Aufwertung der Ingolstädter Innenstadt um die Aufnahme in dieses Städtebauförderungsprogramm beworben und eine Rahmenbewilligung in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro erhalten.

Auch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat hat im Juli 2021 bundesweit Kommunen dazu aufgerufen, Projektvorschlägen für innovative Konzepte und

Handlungsstrategien zur Stärkung der Resilienz und Krisenbewältigung zu unterbreiten und sich um die Aufnahme in das neue Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zenten“ zu bewerben. Auf Anregung und mit Unterstützung der IFG Ingolstadt AöR konnte das Stadtplanungsamt mit zwei Maßnahmen der IFG Ingolstadt AöR und weiteren städtischen Maßnahmen aus dem Innenstadtkonzept START:ING den Fördergeber überzeugen, der Stadt einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 532.000 Euro aus dem o.g. Förderprogramm zu gewähren.

Von der Kulturstiftung des Bundes erhielt die Stadt ca. 440.000 € zur Förderung kultureller Veranstaltungen unter dem Motto „NEUSTART KULTUR“. Neben Maßnahmen außerhalb des Innenstadtkonzeptes konnten so auch die Maßnahmen für die Unterstützung der Straßenkunst und die Luminous-Reihe gefördert werden.

Darüber hinaus werden weitere Projekte, z.B. Fassadensanierungen oder Neugestaltungen im öffentlichen Raum, im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ gefördert.

Das Ingolstädter Innenstadtkonzept mit seiner Umsetzungskampagne START:ING hat überregional hohe Beachtung sowohl in den Medien als auch in Fachkreisen gefunden. Neben eingeladenen Vorträgen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen in Deutschland und im europäischen Ausland (z.B. Stadtretter, Stadtmanufaktur, Kongress des Austrian Council of Shopping Places) und Einladungen zu bilateralen Austauschformaten wurde START:ING als eines von 15 Best-Practice Beispielen in der ExWoSt-Studie[1] „Multifunktionale Innenstadtentwicklung und Partizipationskultur“ des nexus Instituts im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung BSSR ausgewählt und in Berlin präsentiert. Ebenfalls eine Auszeichnung als „Cima Stadtimpulse Best-Practice“ für Innenstadtbelebung erhalten hat das Projekt Cityfreiraum, das Existenzgründerinnen und Existenzgründer bei der Anmietung von Leerstand unterstützt (siehe II.5).

[1] ExWoSt = Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (Forschungsprogramm des Bundes)

II. Darstellung Einzelmaßnahmen

II.1. Professionalisierung des Standortmarketings

Abbildung 2: Die Potenziale Ingolstadts als attraktiver Standort und lebenswerte Destination herauszuarbeiten ist Aufgabe des Standortmarketings. (Bild: Reisinger)

Kurzbeschreibung[2]:

Ein neu installierter Marketingmanager soll die Themenfelder Vision und Stadtmarketing aktiv vorantreiben.

Umsetzung:

Im Sommer 2021 wurde mit Manuell Knill ein Marketing-Profi für den Bereich Standortmarketing bei der IFG eingestellt, zunächst als Stabsstelle und seit 2022 als Leiter der Abteilung Standortmarketing und Tourismus. Er verantwortete u.a. den Leitbild- und Markenprozess sowie die Etablierung des Wissenschaftskongress Ingolstadt (WIKOIN). Maßnahmen sind u.a. die vom Bund geförderten Konzeptentwicklungen Frankenstein und Gamification in Verbindung mit einem übergeordneten Marketingkonzept (V0305/22).

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingesetzten Mittel: 20.000 € + 1 VZÄ; 330.000 € + 2 VZÄ eingestellte Mittel 2023

[2] Hier und im Folgenden wird die Kurzbeschreibung der Maßnahme aufgeführt, wie sie im Innenstadtkonzept von 2021 enthalten ist.

II.2. Etablierung eines Leerstandsmanagements

Abbildung 3: Übersicht innerstädtischer Leerstände, Stand April 2023. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Das Thema Leerstandsmanagement schließt eine Vielzahl von Akteuren ein: die Händlerschaft, Gastronomie, Dienstleistende, aber auch Immobilieneigentümer, Makler sowie Gewerbeflächenentwickler und nicht zuletzt die Kundschaft vor Ort. Um ein effektives, reaktives Leerstandsmanagement betreiben zu können, ist es wichtig, künftig eine zentrale Anlaufstelle zu bieten. Sie nimmt die Anliegen von allen Seiten gebündelt auf und leitet sie weiter. Außerdem steht sie als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung.

Umsetzung:

Das Leerstandsmanagement ist ein langfristiger Prozess und befindet sich im Aufbau. Christine Daffner ist seit Juli 2021 für diesen Bereich bei der IFG zuständig und hat in dieser Zeit eine Kommunale Immobilienplattform (KIP) aufgebaut und den Eigentümerstammtisch etabliert. Sie ist Vermittlerin zwischen Immobilieneigentümern und möglichen Nutzern sowie städtischer Verwaltung (Genehmigungen, Umnutzungsverfahren, etc.).

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingesetzten Mittel: 7.000 €; 8.500 € eingestellte Mittel jährlich

II.3. Der Innenstadtkümmerer

Abbildung 4: Abfrage unter Teilnehmenden des 2. Werkstattgesprächs Innenstadt (eigene Darstellung).

Kurzbeschreibung:

Ein Schwerpunkt im Rahmen des Innenstadtprozesses ist die Betreuung laufender Angelegenheiten, während die Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt umgesetzt werden. Der Innenstadtkümmerer sichert als Projektkoordinator die Verstetigung des Prozesses und fungiert als Ansprechpartner für Anliegen rund um die Innenstadt.

Umsetzung:

Zur Koordination und Kommunikation des Innenstadtprozesses, wurde im Juli 2021 ein sog. „Innenstadtkümmerer“ bei der IFG installiert. Ziel war es, ein Monitoring der Umsetzung des Innenstadtkonzeptes zu etablieren und als stetiger Ansprechpartner für Ideen und Anregungen im weiteren Prozessverlauf zu agieren. Valentin Herbold füllte diese Rolle von Beginn an aus und hat dazu Formate wie das Werkstattgespräch, den Schliffelkreis oder die Website starting-innenstadt.de genutzt. Seit 1.1.2023 ist er Teammanager in der Abteilung Standortmarketing und Tourismus der IFG. In dieser neuen Position legt er als studierter Touristiker bei der Weiterentwicklung touristischer Produkte und Angebote einen besonderen Fokus auf die Innenstadt.

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingesetzten Mittel: 42.000 €

II.4. Aufbau eines Kultur- und Kreativzentrums

Abbildung 5: Das Dachgeschoss des zukünftigen "Creative Stopover" in der Donaustraße. (Bild: Ref. VIII)

Kurzbeschreibung:

Das Kultur- und Kreativzentrum wird der zentrale Ort mitten in Ingolstadt, an dem die vielfältige Branche der Kultur- und Kreativwirtschaft sichtbar und erlebbar ist.

Umsetzung:

Die Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft manifestiert sich in dem Wunsch nach einem Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in zentraler Lage, welches die Sichtbarkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) in Ingolstadt erhöhen und die Branche vernetzen soll. Die Anmietung der dafür vorgesehenen Räumlichkeiten befindet sich derzeit noch in Verhandlung mit dem Eigentümer. Bis zur finalen Festlegung der Rahmenbedingungen und Umsetzung wird als temporäre Zwischenlösung ein sogenannter „Creative Stopover“ in einem weiteren Leerstand etabliert. Für einen begrenzten Zeitraum können so für das KuK-Zentrum vorgesehene Angebote getestet und eine vorläufige physische Anlaufstelle und Plattform eingerichtet werden.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingesetzten Mittel: 1 VZÄ; 65.000 € eingestellte Mittel 2023

II.5. Ausweitung Cityfreiraum-Förderung auf Freie Szene

Abbildung 6: Künstlern und Kreativen soll mit der Cityfreiraum-Förderung unter die Arme gegriffen werden. (Bild: AdobeStock)

Kurzbeschreibung:

Die Initiative Cityfreiraum ermöglicht es Gründern, die einen Innenstadt-Leerstand anmieten, sich für einen einjährigen, rückzahlungsfreien Zuschuss i. H. v. 30 % (coronabedingt temporär 50 %) der Mietkosten zu bewerben. Ziel ist es, die Leerstände zunächst temporär und bei erfolgreicher Geschäftstätigkeit dauerhaft zu vermieten und Gründern die Möglichkeit zu bieten, sich risikoarm auf dem Markt zu versuchen.

Umsetzung:

Das Gremium von Cityfreiraum beschloss in einer Sitzung im Februar 2022, dass sich das Förderprogramm auch stärker an Gründungen im Kontext der Kultur und Kreativwirtschaft richten soll. Ein erfolgreicher Gründer aus dieser Branche konnte bereits mit Cityfreiraum unterstützt werden, ein weiterer steht in Aussicht. Zukünftig ist geplant, über die Zusammenarbeit mit dem Creative Stopover (siehe II.4) Künstler in eine Cityfreiraum-Förderung zu überführen.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingestellten Mittel 2023: 5.300 €

II.6. Etablierung wissenschaftlicher Nutzungen

Abbildung 7: Das Areal der Hohen Schule wird durch die Sanierung und universitären Nutzung des Georgianums belebt. (Foto: IFG)

Kurzbeschreibung:

Im Angebot der Ingolstädter Innenstadt dominieren Einzelhandel, Gastronomie sowie Dienstleistungen. Es ist wünschenswert, mehr Studierende und Wissenschaftsaktivitäten in die Innenstadt zu ziehen, um für Frequenz, Belebung und Leerstandsnutzung sorgen.

Umsetzung:

Derzeit befinden sich das Georgianum und die Goldknopfgasse 4 noch in der Sanierung. Nach Fertigstellung zieht die KU Eichstätt-Ingolstadt u.a. mit einem Ethik-Institut ein. In die Hohe Schule ist bereits das neue Mathematische Institut für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) der KU eingezogen. In einer aktuell laufenden, vom Bund geförderten Machbarkeitsstudie der GWG wird geprüft, ob das angrenzende Gebäude Goldknopfgasse 2 weitere wissenschaftliche Nutzungspotenziale bieten könnte. Mit der „Wissenschaftsgalerie“ wird in der östlichen Ludwigstraße ein Leerstand mit Leben gefüllt. Die Stadt fördert den Aufbau des MIDS und des Ethik-Instituts befristet mit insgesamt drei Stiftungsprofessuren.

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingestellten Mittel: 17,5 Mio. €*

*17,4 Mio € aus Sanierung Georgianum (V0973/18)

II.7. Reallabore – Camp kreative Stadtentwicklung

Abbildung 8: In Reallaboren können gemeinsam mit externen Akteuren Ansätze zur Stadtentwicklung entwickelt werden. (Bild: AdobeStock)

Kurzbeschreibung:

In Reallaboren werden innovative Ansätze zur Stadtentwicklung entwickelt und getestet: über temporäre und kooperative lokale Netzwerke, öffentliche Diskurse und motivierende Veranstaltungen, die Impulse für die Leerstands- bzw. Innenstadtentwicklung geben.

Umsetzung:

Im Rahmen der Aktion „Schleifmühle macht Platz“ findet im Juli 2023 das erste Reallabor mit Anwohnern des Schleifmühlplatzes statt. Voraussichtlich im Spätsommer 2023 wird ein Camp für junge Stadtmacher folgen. Mit Unterstützung eines erfahrenen, externen Büros wird die konkrete Ausgestaltung der Reallabore aktuell erarbeitet.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingestellten Mittel 2023: 120.000 €

II.8. Schaufenstergestaltung „Leerelos“

Abbildung 9: Improvisationstheater im ehemaligen Galeria Kaufhof. (Bild: Altstadttheater)

Kurzbeschreibung:

„Leerelos” ist ein künstlerisches Projekt zur temporären Belebung der Innenstadt. In dem aus insgesamt drei Stufen bestehenden Projekt werden die leerstehenden (Schau-)Fenster der Ingolstädter Innenstadt über unterschiedliche Gestaltungsarten ins Zentrum gerückt, mit Leben befüllt und bespielt. Die Aktion soll die Sehnsüchte der Menschen nach erlebbarer Kunst und Kultur befriedigen sowie den immer weiter ansteigenden Leerstandszahlen und der damit einhergehenden Verödung der Ingolstädter Innenstadt entgegenwirken.

Umsetzung:

Die Maßnahme wurde von Mai bis Juni 2021 wie geplant durch das Altstadttheater durchgeführt und mit sehr positiver Resonanz angenommen. Die IFG und Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt unterstützen als finanzielle Sponsoren.

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 20.000 €

II.9. Zweites internationales StreetArtig-Festival

Abbildung 10: Vorbereitungen zum StreetArtig International II. (Bild: Kunst und Kultur Bastei)

Kurzbeschreibung:

Um insbesondere großflächige Einzelhandelsflächen mit entsprechender Schaufenstergröße während der Zeit ihres Leerstands attraktiv zu gestalten, sind kurzzeitige Aktionen in Abstimmung mit den Eigentümern geplant.

Umsetzung:

Im Juli 2021 fand das, von der Kunst und Kultur Bastei durchgeführte, StreetArtig International II im ehemaligen Donaukurier Gebäude in der Donaustraße 11 statt. Internationale Künstler arbeiteten an ihren Werken und stellten diese aus. Aktuell kann man in der Donaustraße, wie auch in anderen Leerständen (z.B. ehemalige Galeria) stetig Kunst bestaunen.

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 35.000 €

II.10. Kunstkaufhaus

Abbildung 11: Öffentlicher Kunstmarkt in der Ludwigstraße. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Ein Kunstkaufhaus verbindet viele positive Aspekte miteinander: Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die Wiedernutzung eines Leerstandes, Belebung der Innenstadt durch das „neuartige" Angebot sowie gleichzeitig Förderung kultureller Initiativen und Akteure.

Umsetzung:

Im ehemaligen Salamander in der Ludwigstraße hat der Berufsverbands Bildender Künstler e.V. (BBK) mit Unterstützung der Stadt Ingolstadt und der IFG eine temporäre Kunstausstellung und -verkauf durchgeführt. Der markante Leerstand wurde für drei Monate von Oktober bis Dezember zu einem Ort für Inspiration, Austausch und Wertschöpfung. Insgesamt besuchten den „Kunstmarkt" knapp 3.000 Personen an 88 Tagen und es wurden Einnahmen in Höhe von 48.000 € generiert.

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 32.000€

II.11. Pop-Up-Kulinarik

Abbildung 12: Pop-Up-Kulinarik soll kulinarische Abwechslung in Leerständen bieten. (Bild: AdobeStock)

Kurzbeschreibung:

Kulinarischen Genuss mit Abwechslung für alle Innenstadtbesucher bietet das Konzept der Pop-Up-Kulinarik. Neben dem Erlebnisfaktor hat die Pop-Up-Kulinarik in Ingolstadt einen weiteren Vorteil: Das gastronomische Angebot findet in leerstehenden Immobilien in der Innenstadt statt.

Umsetzung:

Das Projekt der Innenstadtfreunde e.V. wurde bislang aufgrund fehlender Planungssicherheit während Corona nicht umgesetzt.

Status der Maßnahme: ausstehend

Summe der eingesetzten Mittel: -

II.12. Umfassendes Jubiläumsprogramm

Abbildung 13: Wissenschaftsempfang 2022 der Stadt Ingolstadt an der THI. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2022 ist ein umfangreiches Programm zum 550. Gründungsjubiläum der Hohen Schule zu Ingolstadt als erste Bayerische Landesuniversität geplant. Die Veranstaltungen und die breite Zielgruppe führen zu einer deutlichen Frequenzsteigerung der Innenstadt – auch durch die Einbindung vieler Akteure und eine überregionale Vermarktung. Dieses Format kann als Vorbild für künftige Jubiläumsjahre oder Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum dienen.

Umsetzung:

Die Maßnahme wurde erfolgreich über das Jahr 2022 hinweg durchgeführt. Zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Aufführungen liefen unter dem Motto 550 Jahre Hohe Schule. Highlight war die Durchführung eines Wissenschaftsempfangs als Festakt zum Jubiläumsjahr mit hochrangigen Gästen wie dem Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder. Der daran anschließende WIKOIN 22 - 1. Wissenschaftskongress Ingolstadt bot ein hochkarätiges Programm rund um das Thema Künstliche Intelligenz. Weiterer Höhepunkt war die Durchführung eines Stadtfestes als Kombination von Bürger- und Herzogsfest (V0965/21).

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 550.000 €

II.13. Lichtkunstevents

Abbildung 14: Lichtkunst bei der Luminous-Reihe auf dem Theaterplatz. (Bild: Kulturamt)

Kurzbeschreibung:

Lichtkunst soll sich in Ingolstadt durch Einzelveranstaltungen, Festivals und dauerhafte Installationen langfristig etablieren. So können neue Anziehungspunkte für die Innenstadt geschaffen werden. Das Thema Lichtkunst ist breit gefächert und bietet durch unterschiedliche Ausprägungen vielseitige Möglichkeiten, um Zuschauer anzulocken, zu begeistern und zum Nachdenken anzuregen.

Umsetzung:

Die Maßnahme konnte wie geplant umgesetzt werden und lockte viele Menschen für diverse Vorstellungen in die Innenstadt sowie den Klenze- und Piuspark. Das Lichtstromfestival im Klenzepark war ein großer Erfolg mit ca. 40.000 Besuchern und einer breiten Show in den Kasematten und dem Luftraum über dem Klenzepark. Die Luminous-Reihe des Kulturamtes sorgte für stimmungsvolle Atmosphäre u.a. auf dem Theaterplatz.

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 180.000 €

II.14. Unterstützung und Förderung von Straßenkunst

Abbildung 15: Die Stromlos Straßenbühne in der Ludwigstraße bot auch Raum für Begegnung (Bild: Stadt Ingolstadt).

Kurzbeschreibung:

Die Unterstützung und Förderung von Straßenkunst führt zur fortwährenden Belebung der Innenstadt und kann lokalen und auch überregionalen Künstler zugleich eine Präsentationsplattform geben. Dabei geht es um das niederschwellige Zusammenkommen, das „Gemeinsam-die-eigene- Stadt-erleben" und Musik genießen. Die Stadt kann damit eine weitere Form der Kulturförderung anstoßen.

Umsetzung:

Die Maßnahme konnte unter dem Namen „Stromlos Straßenbühne" wie geplant durch die Kunst und Kultur Bastei, mit Förderung aus dem Kultursommer 2021, umgesetzt werden und bot ein abwechslungsreiches Programm in der westlichen Ludwigstraße. Interessierte konnten online einen freien 30 Minuten Slot buchen um aufzutreten. Die Stromlos Straßenbühne wurde immer donnerstags bis samstags zwischen 16 und 19 Uhr angeboten.

Status der Maßnahme: abgeschlossen
Summe der eingesetzten Mittel: 40.000 €

II.15. (Sportliche) Wettbewerbe in der Altstadt

Abbildung 16: Der Triathlon 2023 war ein echter City-Triathlon mit über 4.000 Besuchern in der Altstadt und 2.200 Athleten. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Mit der Umsetzung von Sportveranstaltungen in der Innenstadt können Zielgruppen angesprochen werden, die sich üblicherweise außerhalb der Innenstadt bewegen. Neben dem klassischen Sportwettbewerb (Leistungs- und Amateursport) soll ein weiterer Fokus auch auf das Mitmachen der Bürger gelegt werden.

Umsetzung:

Der Triathlon Ingolstadt führte bereits 2022 mit Teilen der Rad- und Laufstrecke durch die Innenstadt. 2023 wurde auch das Ziel auf den Paradeplatz verlegt. Die IFG unterstützt den Triathlon als City Partner - stellvertretend für die gesamte Stadt Ingolstadt - mit dem Ziel, die Veranstaltung dauerhaft in der Innenstadt zu verankern. 2023 war ein voller Erfolg: 2.200 Starter, über 4.000 Zuschauer, doppelt so hohe Frequenzzahlen als gewöhnlich, breites Rahmenprogramm mit kostenlosen Pfeifturmführungen, Kinderprogramm, Musik und Kulinarik. Der traditionelle Halbmarathon wird vom städtischen Sportamt finanziell unterstützt.

Status der Maßnahme: laufend

Summe eingesetzter Mittel: k.A.

II.16. Identifikation und Bepflanzung neuer Baumstandorte

Abbildung 17: Neu gepflanzter Baum am Holzmarkt. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Die Identifikation und Bepflanzung von neuen Baumstandorten hat viele positive Effekte: Bäume erhöhen die Aufenthaltsqualität, werten das Straßenbild auf, tragen zu einem besseren Stadtklima bei, spenden Schatten und schaffen Lebensraum. Außerdem werden durch die Bepflanzung Flächen entsiegelt.

Umsetzung:

Im Rahmen des Innenstadtprozesses wurden neun mögliche Baumstandorte identifiziert. Im Frühjahr 2023 wurde mit den Neupflanzung begonnen: Neben dem Baum am Rathausplatz wurden in der Hieronymusgasse, Hallstraße, Kanalstraße, beim Viktualienmarkt und am Holzmarkt sowie Am Bachl neue Bäume gepflanzt. Bei der Auswahl der Bäume wurde darauf geachtet, klimaresiliente Arten zu verwenden. Die Pflanzung neuer Bäume wird bei zukünftigen Neugestaltungen weiter geprüft.

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingestellten Mittel: 100.000 €

II.17. Urban Gardening

Abbildung 18: Der Modellgarten für Urban Gardening an der Jahnstraße wird im Juli eröffnet. (Bild: Nachhaltigkeitsagenda)

Kurzbeschreibung:

Mit der Umsetzung von Urban-Gardening-Projekten werden die Biodiversität in der Altstadt erhöht, ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und durch die gemeinsame Bewirtschaftung der Gärten das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Umsetzung:

Das Pilotprojekt in dem Modellgarten an der Jahnstraße wird am 8. Juli 2023 im Rahmen einer kleinen Feier eröffnet. Der Betrieb und die Betreuung des Gartens ist in der Anfangsphase durch das städtische Gartenamt sichergestellt, und für die Zukunft konnte die Organisation IN Zukunft - Nachhaltigkeitsnetzwerk Ingolstadt als Kooperationspartner gewonnen werden. Auch erste Nutzer haben bereits ihr Interesse bekundet.

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingesetzten Mittel: 16.000 €

II.18. Aufwertung von Altstadtzugängen und Nebenstraßen

Abbildung 19: Rund um die Innenstadt führen Zufahrtswege in die historische Altstadt. Sie sollen kontinuierlich aufgewertet werden. (Bild: Schalles)

Kurzbeschreibung:

Die Besonderheit der Altstadt von Ingolstadt liegt darin, dass sie von einem Grüngürtel und der Donau umgeben ist. Durch diese natürliche Ummantelung des Innenstadtbereichs ziehen sich mehrere Zugänge. Diese Haupt- und Nebenachsen sollen aufgewertet werden, um einen Besuch im Altstadtbereich noch attraktiver zu machen.

Umsetzung:

Seit 2021 erfolgte die Fertigstellung der Straßenbaumaßnahme Johannesstraße (Aufwertung Nebenstraße) sowie die Pflanzung von zwei Bäumen im Stadtmauerbereich Am Bachl/Münzbergstraße (Aufwertung Stadtzugang). Mit der laufenden Baumaßnahme Harderstraße wird aktuell ein wichtiger Hauptzugang in die Stadt neugestaltet. Außerdem wird die Fußgängerunterführung am Nordbahnhof zur Rechbergstraße optisch aufgewertet.

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingestellten Mittel: 4 Mio. €*

*für Sanierung Harderstr., Johannesstr., Unterführung Rechbergstr.

II.19. Wasserspiele und Wasserläufe

Abbildung 20: Wasserspiel auf dem Paradeplatz. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Wasserläufe laden zum Verweilen ein. Gerade für Kinder und Familien entstehen durch Wasserspiele schöne Aufenthaltsorte im Altstadtbereich. Außerdem verbessert Wasser das Stadtklima – vor allem in den Sommermonaten.

Umsetzung:

Es gibt bereits viele Brunnen und Wasserspiele im Bereich der Altstadt und des Glacis. Ein weiterer zugesagter Platz in der Altstadt ist der Schliffelmarkt, wo voraussichtlich ab 2024 im Rahmen der Fußgängerzonensanierung eine Wasserinstallation geschaffen wird. Sie soll die Aufenthaltsqualität für Gäste und die Bevölkerung erhöhen und für Abkühlung sorgen.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingestellten Mittel: 850.000* €

*Teilbetrag aus genehmigten Mitteln zur Sanierung der Fußgängerzone (V0479/17/1)

II.20. Temporäre Sperrung der Schloßlände für Veranstaltungen

Abbildung 21: Donaulust auf der gesperrten Schloßlände. (Bild: Kbumm)

Kurzbeschreibung:

Die Schloßlände ist eine stark befahrene Verkehrsachse, die die Altstadt von der Donau trennt. Durch eine temporäre Sperrung gegen Ende der Sommerferien wird das Donauufer zugänglicher und erlebbar gemacht.

Umsetzung:

Mit der “Donaulust” wurde die vierspurige „Schloßlände“ am Ende der Sommerferien 2021 für insgesamt 10 Tage gesperrt und zu einer temporären Parkfläche umgewidmet. Rollrasen, Beachvolleyball, Liegestuhlverleih und Foodtrucks boten einen einmaligen Aufenthaltsraum an der Donau. Dank des reduzierten Verkehrs aufgrund von Sommerferien und Kurzarbeit bei AUDI waren die verkehrlichen Auswirkungen weitgehend gering, die ausgewiesenen Umleitungen funktionierten. Laut Zahlen des Anbieters „WhatALocation“ wurden ca. 50.000 Besuche gemessen, und positive Medienberichte machten die Aktion zu einem vollen Erfolg, dessen Wiederholung vielfach gewünscht wurde.

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 110.000 €

II.21. Weiterer Ausbau des Donauloops im Bereich Innenstadt

Abbildung 22: Neue Sitzstufen für den Stadtpark Donau auf der Südseite der Konrad-Adenauer-Brücke. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Ein Ausbau des Donauloops im Bereich der Innenstadt verbessert den Freizeit- und Erholungsfaktor.

Umsetzung:

Konzeptionell entstand die Idee des Stadtpark Donau unter dem Begriff „Donauloop“. Durch Aufwertungsmaßnahmen wird der vorhandene Rundweg an der Donau zwischen Staustufe im Westen und Autobahnbrücke im Osten gestaltet und im Bereich der Innenstadt der Freizeit- und Erholungsfaktor sowie die Aufenthaltsqualität erhöht. Entstanden sind z.B. die Sitzstufenanlage Brückenkopf, Loungebänke in warmem Gelbton oder Raststationen für Radfahrer und Fußgänger mit Sitzmöglichkeiten, Reparaturstation und digitalem Infoterminal.

Status der Maßnahme: laufend

Summe der eingesetzten Mittel: 930.000 €

II.22. Aufwertung Donaubühne

Abbildung 23: Die Donaubühne und ihr Umfeld soll nachhaltig aufgewertet werden. (Bild: AdobeStock)

Kurzbeschreibung:

Der Donaubühnenbereich soll funktional und gestalterisch aufgewertet werden, indem neue geeignete Serviceräume für die dortige Gastronomie entstehen.

Umsetzung:

Mit der Maßnahme wurde sich in verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Stadtratshearing) und Beratungen befasst. Ein Grundsatzbeschluss in Verbindung mit einer Programmgenehmigung zur Errichtung eines Funktionsgebäudes an der Donaubühne wurde gefasst (V0415/22). Des Weiteren wurde über die Errichtung von technischer Infrastruktur (Toilettenanlage, Gastronomiecontainer) im Umfeld der Donaubühne (V0169/23) entschieden.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingestellten Mittel: 300.000 €

II.23. Neukonzeption des Viktualienmarkts

Abbildung 24: Der Viktualienmarkt wird baulich und angebotsseitig aufgewertet. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Als Ort der gesellschaftlichen Begegnung ist der „Viktus" ein Anziehungspunkt für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Die Attraktivität dieses Ortes im Herzen der Innenstadt hat in den letzten Jahren gelitten und soll entsprechend eines neuen Brandings durch gestalterische und angebotsorientierte Maßnahmen wieder gesteigert werden.

Umsetzung:

Atmosphärisch wird durch die Umgestaltung der Stände und von Teilen des Mobiliars sowie der Treppenanlage auf der Südseite (V0807/22) ein offeneres Flair entstehen. Eine Stelle im Kulturamt wurde geschaffen, um neben der Betreuung der städtischen Märkte auch die Weiterentwicklung des Viktualienmarktes zu koordinieren. Handlungsfelder sind u.a. eine angebotsseitige Umstrukturierung und die Durchführung von temporären Sonderaktionen. So z.B. bereits im Rahmen des Ingolstädter Altstadt Christkindlmarktes oder für Osteraktionen.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingestellten Mittel: 915.000 €

II.24. Ausweitung und Verbesserung der Radabstellanlagen sowie Identifikation neuer Fahrradstellplätze

Abbildung 25: Neue Lastenradstellplätze in der Spitalstraße. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Mit einer Ausweitung des Angebots an Fahrradstellplätzen wird die Altstadt für Radler interessanter. Dafür gilt es, bestehende Radabstellanlagen zu optimieren und ggf. auszuweiten sowie neue, zusätzliche Fahrradstellplätze (insbesondere auch für Lastenfahrräder) zu schaffen.

Umsetzung:

In der Spitalstraße wurde neben der Öffnung des Radverkehrs Richtung Westen auch ein Stellplatz für Lastenräder und fünf normale Stellplätze errichtet. Weitere Maßnahmen, die folgen, sind die Beauftragung eines integrierten Radkonzepts Altstadt, die Erneuerung der Fahrradabstellplätze am Viktualienmarkt, neue Fahrradstellplätze in der Harderstraße und E-Bike Ladestationen am Parkplatz Stadttheater im Zuge des Pilotprojektes Solarpflastersteine.

Status der Maßnahme: in Umsetzung

Summe der eingesetzten Mittel: 1.700 € + 80.000 € eingestellte Mittel 2023

II.25. (Temporäre) Preisgestaltung ÖPNV und Parken

Abbildung 26: Die IFG reduzierte temporär die Parkgebühren in der Innenstadt. (Bild: IFG)

Kurzbeschreibung:

Um den Besuch in der Ingolstädter Innenstadt attraktiver zu machen, sind potenzielle Besuchshürden wie Fahrt- und Parkkosten möglichst klein zu halten.

Umsetzung:

Das City-Ticket, erhältlich in teilnehmenden Shops für einen individuell festgelegten Einkaufsbetrag, gewährt einen Rabatt in Höhe von 2 € für beschranktes Parken in der Innenstadt sowie den Kauf eines ÖPNV-Tickets. Zusätzlich wurde im Zeitraum Mai bis Oktober 2021 die Parkgebühren für Innenstadtparkhäuser der IFG von 2 € pro Stunde auf 1 € pro Stunde gesenkt. Erhebungen der Auslastung und qualitative Umfragen ergaben, dass durch die Maßnahme eine eher geringe Steigerung der Frequenzzahlen in der Fußgängerzone erzielt werden konnte. Dem Anstieg der Kurzparker um 14% in den Tiefgaragen Theater Ost/West, Münster und Schloss stehen Mindereinnahmen um 35% gegenüber. Die erwartete deutliche Belebung der Innenstadt durch vergünstigtes Parken lässt sich nicht ableiten.

Status der Maßnahme: abgeschlossen

Summe der eingesetzten Mittel: 200.000 €*

*Ungefähre Mindereinnahmen durch Reduzierung der Gebühren

III. Ausblick

Die vorgestellte Bilanz der Umsetzung beruht auf den im Innenstadtkonzept von 2021 enthaltenen Maßnahmen, die Ergebnis des Innenstadtprozesses waren. Daher sind naturgemäß einige Themenkreise nicht enthalten, die im Rahmen des einjährigen Innenstadtprozesses nicht gelöst werden konnten und deshalb keinen Eingang in den Maßnahmenkatalog gefunden haben. Dazu zählen zum Beispiel die grundsätzliche Regelung des Autoverkehrs und der Umgang mit Parkflächen in der Innenstadt. Auch die Stärkung des Innenstadtmanagements und Innenstadtmarketings durch einen integrierten, akteurszentrierten Ansatz unter Einbeziehung und ggf. Weiterentwicklung von IN-City e.V. und anderen Interessensvertretungen wurde nicht vertieft. Diese Aufgaben bleiben auf der Tagesordnung.

Andrerseits zahlen darüber hinaus Ideen und Aufgaben auf die Ziele der Innenstadtbelebung ein, auch wenn sie nicht explizit im Konzept genannt wurden. Hierzu zählt z.B. die Verbesserung der Ost-West Querung der Innenstadt für Radfahrer durch Öffnung der Spitalstraße für den Radgegenverkehr und die Schaffung eines vergünstigten Anwohnerparktarifs in den Innenstadttiefgaragen durch die IFG.

Der Themenspeicher des Innenstadtkonzepts hat Ideen festgehalten, die nicht in den Katalog der 25 priorisierten Maßnahmen aufgenommen wurden. Gleichwohl wurden auch hier bereits Ideen aufgegriffen. Beispiele hierfür sind die „Angebotsausweitung von (temporärer) Kinderbetreuung in der Innenstadt durch eine Initiative des Museums für Konkrete Kunst mit IN-City und der IFG, die „Aufstellung digitaler Parkanzeigenschilder“ durch die IFG, die „Förderung des Radtourismus“ durch Infrastrukturmaßnahmen entlang des Donauradwegs und der stärkeren Vernetzung mit Städten entlang der Donau, die „Vermarktung touristischer Highlights über die Stadtgrenzen hinaus“ (z.B. durch Radio-Kampagne Weihnachtsaktionen) oder allgemein die „Verbesserung der Tourismusorganisation“ durch Integration der ITK in die IFG. Der Themenspeicher enthält darüber hinaus eine Fülle von Anregungen, darunter auch größere und z.T. visionäre Maßnahmen, die Gegenstand oder Leitlinie einer weiterführenden Innenstadtpolitik sein könnten oder bereits in Ansätzen sind, wie z.B. die Schaffung von Wohnraum in der Innenstadt, die Einrichtung einer Straßenbahnlinie vom Hauptbahnhof über die Innenstadt bis zum Audi-Gelände im 5-Minuten-Takt, die Schaffung eines Fahrradparkhauses oder die Untertunnelung der Schlosslände.

Die Arbeit am Innenstadtkonzept und die Umsetzung seiner 25 Maßnahmen im Rahmen der Kampagne START:ING haben gezeigt, dass die Belebung der Innenstadt eine

Gemeinschaftsaufgabe für viele Akteure ist. Nach zwei Jahren START:ING kann eine durchaus positive Bilanz gezogen werden. Das Ziel, die Innenstadt nachhaltig zu einem belebten Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität und Standortattraktivität zu machen, ist damit allerdings noch nicht erreicht. Fokus auf die weitere Ausgestaltung der laufenden und in Umsetzung befindlichen Maßnahmen, eine wirkungsorientierte Ergänzung um neue Initiativen und ein langer Atem sind erforderlich. In dieses gemeinsame Ziel mündet die stetige Arbeit verschiedenster Fachämter der Stadtverwaltung, externer Leistungsträger sowie das bürgerschaftliche Engagement.